

Volksstimme

Einzelpreis 20 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Biedau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Bismarck & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 1411: für Inserate 1667, für die Redaktion 1704, für den Verlag u. die Druckerei 981. Postzeitungsliste 1. Nachtrag, Seite 17. — Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 9.00 Mk., monatlich 3.00 Mk. Beim Abholen vom Verlag und dem Abbesteller vierteljährlich 8.55 Mk., monatlich 2.85 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 9.00 Mk., monatlich 3.00 Mk. ohne Zustellung. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühr: die gewöhnliche Anzeigenzeile 1.00 Mk. im Wochenblatt, 2.00 Mk. in den Sonntagsblättern. Bei Anzeigen-Abgabe acht beifügen, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Redaktion: Nr. 2718 Berlin

Nr. 50. Magdeburg, Sonnabend den 28. Februar 1920. 31. Jahrgang.

Nach alten Rezepten.

Im Erzberger-Prozess standen am Donnerstag der alte Reichskanzler Bethmann-Hollweg und der ehemalige Justizminister Peter Spahn an der Zeugenbank. Sie weckten die Erinnerung an jenen Teil der Kriegszeit, in dem die Regierung jedesmal mit größter Eile und Hast in den Reichstagen die Beschlüsse des Reichstages entgegennahm. Der von den Unheimlichen leidenschaftlich propagierte russische Krieg war fehlgeschlagen, aber während selbst der „Seiltänzer“ Fürst Bülow mahnte, daß es an der Zeit sei, das deutsche Volk aus dem Wolkentum der Träume auf den harten Boden der Wirklichkeit zurückzuführen, trieben die Reichsparteien eine um so wirksamere Unneyonpropaganda, je geringer die Aussicht wurde, auch nur ohne Schaden aus dem Kriege herauszukommen. Bethmann war sich über den Wahnsinn dieses Treibens innerlich vollkommen klar, fand aber gegenüber den

„Halbgöttern“ im Großen Hauptquartier, die unbedingt den „Siegewillen“ aufrechterhalten wissen wollten, nicht den Mut, dem Volk und seinem Reichstag klaren Wein einzuschütten. Die Sozialdemokratie war ihrerseits nicht gewillt, dieses wahnsinnige Gasardieren mitzumachen und drohte mit der Ablehnung der Kriegskredite, falls sich nicht die deutsche Regierung klar und unabweislich zum Verständigungsfrieden und zur demokratischen Staatsauffassung bekennete. So oft der Reichstag zusammentrat, brach eine Krise aus, und eine dieser erregten Perioden führte auch zu Bethmanns Sturz, dessen Nachfolger nur schlechter waren, als er. Erzberger's Verdienst — was wir Verdienst nennen, ist natürlich für Selberich, seinen Verteidiger, seine Staatsanwälte und seinen Gerichtshof ein Verbrechen — bestand in jener Zeit darin, daß er Deutschlands wirkliche Lage im Kriege besser erkannte und zutreffender beurteilte als Peter Spahn, der noch immer an seine „realen Garantien in Belgien“ dachte. Deshalb marschierte Erzberger damals mit der Sozialdemokratie auf den Verständigungsfrieden und das parlamentarische System hin.

Heute ist die Nationalversammlung wiederum zusammengetreten, und die ganze

Presse wimmelt von Krisengerüchten. Erzberger gilt schon für vollkommen erledigt; sein Sturz werde den der ganzen Regierung nach sich ziehen. Auch in Preußen sei eine Regierungskrise ausgebrochen. Mit seines preußischen Verfassungsentwurf seien Demokraten und Zentrum höchst unzufrieden, und wegen ihres Widerstandes werde seine in den nächsten Tagen zurücktreten. Südekum soll sich durch seinen Widerstand gegen die Reichsfinanzvereinbarung unmöglich gemacht haben. Die Einmischung Preußens in die auswärtige Politik soll in der Nationalversammlung als höchst ungebührlich empfunden werden und seitens der Sozialdemokratie einen offenen Bruch mit dem früheren Streben nach Reichseinheit darstellen. Ein Duzend weiterer Krisengerüchte sei mit stillschweigendem Übergang. Jedenfalls gewinnt man aus dieser Presse den bestimmten Eindruck, daß eine schwere innere Krise mit vielen Ministerstürzen und vielleicht sogar ein Wechsel der ganzen Regierungspolitik unmittelbar bevorstehe.

Wir leben nun aber nicht mehr in der Zeit des alten Obrigkeitsstaates, in der die Regierung das Parlament als einen ebenso nützlichen wie gefährlichen Gegner zu betrachten pflegte. Da waren allerdings in schwieriger Zeit Krisen das Normale, sobald das Parlament sich versammelt. Heute sind die Regierungen nur ein Ausschuß der Parlamentarität, und nichts berechtigt zu der Vermutung, daß die Männer, welche bisher von ihren Parteien in die Regierung entsandt worden sind, in den vier Wochen Parlamentsferien das Vertrauen verloren haben. Die angeführten Krisengerüchte sind überdies größtenteils geradezu lächerlich unwahrscheinlich.

Was den preussischen Finanzminister angeht, so hat er selbstverständlich die Pflicht, unbeschadet seiner Parteizugehörigkeit, nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß Preußen finanziell lebensfähig bleibt.

Er hat dabei nicht nur die Mehrheitsparteien, sondern alle Parteien der preussischen Landesversammlung einschließlich der Unabhängigen hinter sich. In der preussischen Verfassungsfrage stehen die Sozialdemokraten streng auf dem Standpunkte des Einkammer-

systems, während Demokraten und Zentrum neben der Zweiten gern eine Erste Kammer hätten. Seines „Finanzrat“ stellt den Versuch einer Vermittlung zwischen diesen beiden Standpunkten dar. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Verfassung so, wie seine sie vorgeschlagen hat, der Landesversammlung zugehen. Es bleibt dann den Beratungen des Hauses überlassen, sie nach den Wünschen seiner Mehrheit abzuändern.

Der Antrag der Sozialdemokraten in der Preussischen Landesversammlung über die Beziehungen des Reiches zu Sowjetrußland ist keineswegs ein Versuch, Reichsangelegenheiten vor das Forum der Einzellandtage zu ziehen. Der Sachverhalt liegt vielmehr ganz offen und unmißverständlich so, daß die Unabhängigen in der Landesversammlung mit einem Antrag vorangegangen waren, der bedingungslos Wiederaufnahme der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland forderte. Die Sozialdemokraten wollten diesen Antrag weder annehmen noch ablehnen, deshalb brachten sie einen Gegenantrag ein, der in völliger

Uebereinstimmung mit der bisherigen Haltung der Gesamtpartei die Bedingungen umschreibt, unter denen eine solche Wiederaufnahme des Verkehrs erfolgen soll. Um keinen Zweifel daran zu lassen, daß dieser Antrag sich nicht gegen die Reichsregierung richtet, spricht er ausdrücklich das Vertrauen zu ihrer Außenpolitik aus. Umgehen ließ sich die Erörterung dieser Frage in der Landesversammlung nicht, nachdem die Unabhängigen sie auf die Tagesordnung gestellt hatten.

Was endlich den Fall Erzbergers anbetrifft, so ist er eine rein persönliche Angelegenheit des beteiligten Ministers. Waren Erzbergers Steuerdeklarationen falsch, so ist er natürlich nicht zu retten. Dann wird er von irgendeinem andern Manne, für dessen Auswahl in erster Reihe wohl das Zentrum Vorschläge machen wird, als Reichsfinanzminister ersetzt werden. Das Kabinett als solches wird davon zunächst in keiner Weise berührt. Es wird eben in Deutschland nicht mehr nach der alten Methode von früher regiert, und wenn die Oppositionsparteien glauben, nach den alten Rezepten den Zusammentritt des Parlaments zur Aufrechterhaltung einer Krise großen politischen Stills ausnutzen zu können, werden sie sich käufchen.

Woher kommt die Kohlennot?

In den häufigen Veröffentlichungen über die Kohlennot wird uns von einem Braunkohlenarbeiter aus unserem Verbreitungsgebiet geschrieben:

Ein Einblick in die Bergbaubetriebe würde die Schreiber der Kammerartikel über die Kohlennot eines Besseren belehren! Zum Beispiel hier in nächster Nähe, die Grube Neue Hoffnung. Ein kräftigeres Beispiel wird sich kaum finden lassen. Wir fahren z. B. 2 Uhr mittags an. Sämtliche Arbeiter sind besetzt. Kohle über Kohle liegt vor Ort. Der Häuer sitzt auf dem Kohlenhaufen, die Schieber stehen an den Stettensstationen und warten auf leere Wagen! Wir würden das Doppelte fördern können, jedoch die Verwaltung sorgt nicht für leere Wagen. Oberunter dem Turme steht vielleicht eine Waghore, sie ist bald gefüllt, die Förderung stockt. Die Kette steht alle Stunden 2- bis 3mal. Wir Förderleute sitzen unten und frieren. Wenn wirklich daran gelegen wäre, Kohlen zu fördern, dann würden solche Zustände nicht vorkommen! Im Durchschnitt geht hier die Förderung 4 bis 5 Stunden. Die andere Zeit verbringen wir Veraleute mit Warten auf leere Wagen. So wie hier wird es sicher noch auf manchen Betrieben sein. Uns Vergleuten brennt der Boden unter den Füßen, weil man seine Arbeitszeit nicht voll ausnutzen kann, und selbstverständlich bei diesen Zuständen kein Verdienst herauskommen kann.

Aber unverantwortlich halte ich das Ende Geschmier in den Zeitungen, und Vergleute als faul hinzustellen.

Die Schuld an der Kohlennot trifft allein die Grubenbesitzer und Unternehmer, die ihre Betriebe nicht ordnungsgemäß verwalten und ausnutzen. Dem Bergmann geht es nicht an Lust zur Arbeit, aber bei solchem Betrieb vergeht manchem die Lust. Wenn es z. B. vorkommt, daß auf Stellen, wo jede Schicht mindestens 60 bis 70 Wagen geholt werden können, infolge der häufigen Betriebsstörungen oder des Lorenmangels nur 30 bis 40 Wagen gefördert werden, so ist das allerdings schlimm genug.

Die Entrüstung des Einfenders ist gewiß begreiflich, denn in keiner Frage wird unverantwortlicher darauflos

gestündigt, als in der Kohlenfrage. Erst dieser Tage hat Genosse Hue in einem Aufsatz darauf hingewiesen, daß die mangelnde Kohlenförderung nicht lediglich den Arbeitern zu danken sei, obgleich die jahrelange Unterernährung auch einer wesentlichen Rückgang der Arbeitsfreude erklärlich machen würde.

Es ist daher um so empörender und die Arbeitslust der Bergarbeiter niederdrückender, wenn von augenscheinlich interessierter großkapitalistischer Seite in der ganzen bürgerlichen Presse große Inzerate losgelassen werden, die die Bergarbeiter beschimpfen, statt anzuerkennen, daß sie durch ihre Zusage, durch Verfahren von Ueberschichten den Kohlenmangel beheben zu helfen, sich ein Verdienst um die Gesamtheit erworben. Statt dessen wird schon seit längerer Zeit in großen Anzeigen in einem Teile der Presse gegen sie gehetzt. In der alldeutschen „Täglichen Rundschau“ vom 11. Februar erschien z. B. in großer Aufmachung folgender Unfug:

Solidarität? Der Bergmann im Ruhrrevier erhält von seiner Beche im Jahre 120 Zentner Kohle zu billiger Preise. Jeder andre Arbeiter muß sich seine knappen Kohlen erkämpfen und sie unerschwinglich hoch bezahlen. Obendrein ist er durch Kohlenmangel brotlos. Den Bergmann rührt die Not seiner Brüder nicht — er will seine Verdrängung der Arbeitszeit auf 8 Stunden erzwingen. Das ist keine Solidarität!

Den Bergarbeitern wird hier (schlechte) das Mitgefühl und die Solidarität mit der unter der Kohlennot am schwersten leidenden Bevölkerung abgesprochen. Gleiche und ähnliche Anzeigen erschienen auch in der übrigen bürgerlichen Presse. Man nahm sogar zu Fälschungen seine Zuflucht. So besand sich im 1. Heftblatt des „8-Uhr-Abendblatt“ der „National-Zeitung“ zu Nr. 39 eine Anzeige, in der u. a. gesagt war:

Die Bergarbeiter im Ruhrrevier beharren auf ihrer Forderung der Sechsstundenschicht. England sieht erst für 1921 die Sechsstundenschicht vor, wenn die Lage der Industrie es erlaubt. Dieses Recht müssen wir auch in Deutschland in Anspruch nehmen, wenn wir nicht ruiniert sein wollen. (Bergarb.-Btg. Nr. 51 vom 20. Dezember 1919.)

Der erste Satz hat in der „Bergarbeiter-Zeitung“ überhaupt nicht gestanden. Die beiden andern Sätze sind willkürlich aus dem Zusammenhang gerissen. Durch Zufügung des ersten Satzes wird ihnen zudem ein ganz anderer Sinn gegeben. Die „Bergarbeiter-Zeitung“ hatte in Nr. 51 offenkundig nachgewiesen, daß in Deutschland die kürzeste Bergarbeiterarbeit besteht und dazu u. a. bemerkt:

Deutschland ist daher heute das Land mit der kürzesten Bergarbeiterarbeit! Es ist nun Sache der internationalen Verständigung, die andern Staaten mindestens auch zu derselben Schichtverkürzung zu bringen, die wir in Deutschland schon erreicht haben. England sieht, wie wir sehen, erst für 1921 die Sechsstundenschicht vor, wenn die Lage der Industrie es erlaubt! Dieses Recht müssen wir auch für Deutschland in Anspruch nehmen, wenn wir nicht ruiniert sein wollen.

Es handelt sich danach also um eine ganz große Fälschung. Die nichtswürdigen Fälscher treiben jetzt ihr gewissenloses Spiel gegen die Bergarbeiter in illustrierten Blättern weiter, mit denen besonders die Industriebezirke überhäufnet werden. Ungeheure Geldmittel und Bapiermengen werden dazu verwendet, die besseren Zwecken dienen könnten. Wer die Auftrag- und Geldgeber sind, steht nicht fest. Doch liegt die Annahme nahe, daß ein Teil der rheinisch-westfälischer Schwerindustrie ihre Hand im Spiele hat. Bisher sind schon mehr als 10 verschiedene Blätker herausgegeben. Die Bergarbeiterverbände haben in einem Telegramm an den Reichskanzler gegen dieses gewissenlose und gemeingefährliche Treiben den schärfsten Protest erhoben und gefordert, daß demselben ein Ende gemacht wird.

Wir können uns diesem Protest nur anschließen. Es scheint offenbar, daß den Quertreibern von rechts die Solidarität der Bergarbeiter mit der übrigen Bevölkerung unbekannt ist. Anders lassen sich die gefennzeichneten Anzeigen und Blätker gar nicht erklären. Es muß unbedingt festgestellt werden, wer die Auftrag- und Geldgeber sind, damit sie auch öffentlich gebrandmarkt werden können. Die Bergarbeiter aber dürfen sich durch diese nichtswürdigen Verunglimpfungen nicht abhalten lassen, auch weiterhin Solidarität mit der unter der Kohlennot am schwersten leidenden Bevölkerung zu üben, damit wir nach und nach aus dieser Notlage heraus- und zu besseren Verhältnissen kommen.

Tapfere Demokraten.

Es scheint so, als wenn die Zustimmung der Demokraten zum Betriebsratengesetz eine gewisse Krise innerhalb der Partei ausgelöst hätte. Es ist ja bekannt, daß nicht alle Mitglieder der demokratischen Partei auch wirklich Demokraten sind. Viele sind dabei, die nur mit Grauen sehen, daß ein sozialer Geist hin und wieder die neue Partei erweckt. Bis jetzt haben sie sich allerdings mit den Neuerungen in unserm politischen und wirtschaftlichen Leben abgefunden, wenn auch nur schweren Herzens. Die Stellungnahme der Demokraten zum Betriebsratengesetz scheint verschiedenen Leuten aber Anlaß gegeben zu haben, die Partei zu wechseln und zur Deutschnationalen Partei hinüber zu laufen. So lesen wir wenigstens in der „Deutschnationalen Korrespondenz“, die aus Sachsen meldet, daß die als „Partei des Bürgertums“ gegründete demokratische Partei immer mehr ins sozialistische Fahrwasser gerät und daß diese Erkenntnis sich auch allmählich bei den Mitgliedern der Partei bemerkbar mache. In den demokratischen Hochburgen Hessen und Siebenbürgen hielt kürzlich der deutschnationale Abgeordnete Philipp einen Vortrag, der genügt —

den ganzen stolzen Bau der demokratischen Partei dort wie ein Kartenhaus zusammenfallen zu lassen. Angelegene Vertreter aus Industrie und Handwerk, teilweise Vorstandsmitglieder des demokratischen Vereins, zogen unter Führung des Fabrikbesizers Otto Kusger (Nossen) die praktischen Folgerungen aus dem Verhalten der demokratischen Partei und erklärten offen ihren Austritt aus der Partei. Sie wurden auch die Gründer einer starken städtischen Ortsgruppe der Deutschnationalen Volkspartei, die es mit Unterstützung des umliegenden Landes in wenigen Tagen auf mehrere Hunderte eingeschriebene Mitglieder brachte, so daß die einstigen Hochburgen der Demokratie Hessen und Siebenbürgen heute nur noch als Ruinen erkennbar sind.

Sie können also ihre Herkunft nicht verleugnen, die tapfern demokratischen Industriearbeiter und Handwerksmeister. Es geht ihnen wie den Patrioten des alten Deutschlands: sobald es an den Geldsack ging, war es bei denen mit dem Patriotismus vorbei, und bei den sich demokratisch gebärdenden Herren scheint es bei der gleichen Gelegenheit vorbei zu sein mit der demokratischen Gesinnung. Trotz alledem aber wird man die Errungenschaften der Revolution, die sich ausdrücken in der politischen und wirtschaftlichen Demokratie, nicht beseitigen können. Jeder Widerstand wird die Arbeiterklasse auf den Plan rufen, die in geschlossener Front ihre in schwerem Kampf erworbenen Rechte zu verteidigen wissen wird.

Das neue Reichstagswahlgesetz.

Der Verfassungsausschuss der Nationalversammlung beschäftigte sich am Donnerstag mit der Frage des Reichstagswahlgesetzes. Der Reichsminister des Innern leitete die Verhandlungen mit einer Darstellung über den Werdegang und den Inhalt der Vorentwürfe der Regierung ein. Nach längerer Prüfung zeigte sich der Vorentwurf C als der gangbarste; er hoffe, daß darüber sich eine Verständigung erlangen lasse und der diesbezügliche Gesetzentwurf baldmöglichst der Nationalversammlung vorgelegt werden könne. Der Vorschlag bringe eine Vereinfachung des bisherigen Wahlverfahrens, allerdings nicht ein vollkommenes Proportionalwahlverfahren. Auf 60.000 Einwohner soll ein Abgeordneter gewählt werden. Die Wahlkreise sind so gebildet, daß auf jeden derselben vier Abgeordnete treffen. Drei Wahlkreise können zur Erreichung gemeinsamer Wahlabschlüsse zu einem Wahlkreis zusammengefaßt werden, so daß auch kleinere Parteien Abgeordnete durchbringen können. Die Überprüfungen werden der Reichsliste der betreffenden Partei zugerechnet, so daß jede Stimme zur Geltung komme. Jeder Wähler wisse unter allen Umständen bei der Abgabe seiner Stimme, wem diese zugute kommt.

In der Aussprache wurde von allen Seiten betont, daß eine materielle Beratung der Vorentwürfe jetzt nicht angezeigt erscheine; diese solle erfolgen, wenn der endgültige Entwurf der Reichsregierung dem Hause vorliege. Das Wahlgesetz solle dann so schnell als möglich beraten und beschlossen werden. Der Vorsitzende, Abgeordneter Hartmann, sprach namens des Ausschusses den Wunsch aus, daß der Reichsrat den dem Kabinett bereits vorliegenden Gesetzentwurf möglichst bald der Nationalversammlung überbringe, damit diese mit dessen Beratung beginnen könne.

Nach weiteren Mitteilungen des Reichsministers Koch wird in nächster Zeit auch ein Gesetzentwurf zur Regelung des Volksentscheids (Referendum) dem Hause vorgelegt werden.

Der Ausbau der Schule.

In der öffentlichen Reichsratsitzung, die am Donnerstag nachmittag unter Vorsitz des Ministers Koch stattfand, wurden eine Reihe neuer Vorlagen an die Ausschüsse überwiesen, darunter der Gesetzentwurf über die Befriedigung der Gebäude des Reichstags und der Landtage und der Entwurf eines Reichsheimstättengesetzes.

Angenommen wurde der Gesetzentwurf über die Grundschulen und die Aufnahme der Vorarbeiten nach den Beschlüssen des Ausschusses. Hauptbestimmung ist danach, daß die Volksschule in den vier untersten Jahrgängen die für alle gemeinsame Grundschule ist, auf der sich das mittlere und höhere Schulwesen aufzubauen hat. Ausdrücklich wird in den Ausschlußbeschlüssen festgesetzt, daß die Volksschule zugleich die ausreichende Vorbereitung für den unmittelbaren Eintritt in eine mittlere oder höhere Lehranstalt geben soll.

Ginftlich der Finanzierung bestand Einverständnis der Länder mit der Reichsregierung darüber, daß wegen der finanziellen Folgen dieses Gesetzes wie auch der nachfolgenden Schulgesetze möglichst bald, jedenfalls noch im Laufe des Finanzjahres 1920/21 eine Auseinandersetzung zwischen Reich und Ländern und Gemeinden vorzunehmen sei. Minister Koch wies darauf hin, daß das vorliegende Gesetz finanziell lange nicht die große Tragweite hätte wie die noch kommenden Schulgesetze. Darunter wird sich nach der Einführung des Ministers auch ein Gesetz über Lehrmittelfreiheit befinden.

Dämmernde Erkenntnis.

Dieser Tage konnte man im Zentralorgan der U. S. P., in der „Freiheit“, eine elegante Betrachtung über den Neuaufbau des englischen Heereswesens lesen. Nicht einmal auf die Tankgeschwader und die chemischen Kampfmittel wolle England verzichten, weil noch nicht sicher sei, daß nicht etwa ein künftiger Gegner sie gebrauche. Mit dieser Argumentation habe früher, so meint die „Freiheit“, der deutsche Militarismus seine Ausfärbung begründet, und jetzt machen es alle andern Staaten auch nach dem Weltkrieg noch ebenso. Ganz recht! Die unabhängige Lehre, daß der preussische Militarismus ganz besonders schlecht und gemein sei und daß seine Zerstörung der Militarismus in der ganzen Welt unmöglich machen würde,

war eben eine der unzähligen Kriegsgründe der U. S. P., mit der sie das deutsche Volk 1 Jahre lang heimgesucht hat.

Gleich richtet die „Freiheit“ einen „Gruf nach Stragburg“. Geschichtlich ist nicht nach dem deutschen Stragburg und seinem Minister, sondern zu dem französischen Partei-Chef der Sozialdemokratie, der dort gegenwärtig tagt. Natürlich sind — nach der „Freiheit“ — die französischen Sozialisten „über den Verdacht erhaben“, daß sie aus Hauptkulturschlagungen nach Stragburg gehen müßten. Aber hinterher muß die „Freiheit“ zugeben, daß den Vertretern der U. S. P. die Grenze nach Stragburg noch verschlossen sei. Warum tagt die „Freiheit“ Sozialdemokratie also gerade dort, wo nach der Besetzung der Reichstagsgebäude? Etwa nur, um dagegen zu protestieren? Die deutschen Arbeiter werden schon verstehen warum diese angeblichen Todfeinde der Eroberungspolitik gerade ins Gefäß gegangen sind.

In einem vorzeitigen Nachruf auf Erzberger liest man in derselben Nummer der „Freiheit“, daß dieser Zentrumsmann mit Entschlossenheit die Republik verteidigte und außerdem eine Finanzpolitik trieb, die „nicht davor zurückschreckte, das Fortwähren der Westkassen recht dorb anzufassen“. Recht verb! Bis her haben wir in der „Freiheit“ nur gelesen, daß die ganze Finanzpolitik der Republik auf Schöpfung der Reichs- und Ausbeutung der Armen hinauslaufe. Jetzt auf einmal wird angegeben, daß die Koalitionsparteien die Westkassen recht dorb angefaßt haben. Dämmert nicht auch bei den unabhängigen Arbeitern die Einsicht, wie man sie täuscht und bestigt?!

Ver spätete Abrechnung.

Durch Wolffs Bureau werden die ehemaligen Kassenbeamten, Beamtenstellvertreter, Mitglieder der Kassenkommissionen, Rechnungsführer und alle sonstigen Personen des früheren Heeres, die noch fiskalische und Truppengehälter irgendwelcher Art, z. B. Kantinenüberschüsse, Selbstwirtschaftungsgehälter, Kinofonds, Buchhandlungsüberschüsse, schwarze Fonds (Was sind das für welche? Heb.) usw. hinter sich haben, öffentlich aufgefordert, diese Gelder ohne Rücksicht auf ihre Herkunft binnen vier Wochen nach Erscheinen der Aufforderung zur Vermeidung strafrechtlicher Verfolgung in jedem unbegründeten Falle der Fristüberschreitung mit den etwa vorhandenen, abeschlossenen Büchern, Belegen, Akten usw. an ihre ehemalige Truppenkasse oder, wenn diese nicht mehr vorhanden oder ihre Adresse nicht mehr bekannt ist, an die nächste Heereskassendirektion, abeschlossener Anzeige an die für diese Kasse zuständige Intendantur zur Vereinnahmung bei den Reichseinnahmen abzuliefern. Zweifelhaftige Eigentumsverhältnisse an diesen Geldern werden alsdann besonders geklärt werden. Einmalige berechnete Gegenansprüche der abliefernden oder sonst beteiligten Personen gegen den Fiskus werden durch die Ablieferung nicht berührt; sie werden stets einer nach Möglichkeit beschleunigten und sorgfältigen Erledigung zugeführt.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß es im Reichsinteresse unbedingt geboten ist, die noch rückständigen Abrechnungen aus der Kriegszeit nunmehr mit aller Beschleunigung zu Ende zu führen. Die vielfach noch ausstehenden Rechnungsleger werden öffentlich aufgefordert, die Rechnungslegung unverzüglich und unbeschadet sorgfältiger Arbeit mit größter Beschleunigung zu vollenden. Als äußerste Frist für die Rechnungslegung wird der 20. März 1920 bezeichnet. Verlängerung dieser Frist kann nur in ganz besonderen Ausnahmefällen durch die zuständige Intendantur bewilligt werden.

Im Falle der Unmöglichkeit der Rechnungslegung (etwa infolge Todesfalls oder schwerer Krankheit der zur Rechnungslegung Verpflichteten) ist das gesamte Abrechnungsmaterial nebst Kassenbeständen usw. sogleich an die nächste militärische Kasse zu übergeben.

Es wird die weitesten Kreise des Volkes sehr sonderbar anmuten, daß die Abrechnungen aus der Kriegszeit immer noch nicht erfolgt sind und daß diese Kassexistenzen öffentlich gemacht werden müssen. Hat man denn sogar ihre Adressen verloren? —

Die Nationalversammlung beginnt.

Seitdem die Nationalversammlung unter Sturm vor Weichnachten in die Ferien gegangen ist, war das Plenum mit Ausnahme der wenigen Tage im Januar zur Erledigung des Betriebsratengesetzes nicht beisammen. Und jetzt ist Ende Februar. Die schwere Arbeit an den neuen Steuergeetzen im Ausschuss hat sich derart hin, daß eine frühere Einberufung nicht viel Sinn gehabt hätte. Die günstige vorläufige Erledigung der Auslieferungsfälle ist es auch nicht nötig erschienen, vorzeitig das Plenum einzuberufen.

Auf der Tagesordnung der ersten kurzen Sitzung standen nach allem parlamentarischen Brauche nur Punkte, die sich schnell erledigen lassen. Als wichtigster wohl das Gesetz über den Veronesienstand, das verurteilt den freiwilligen Grundbesitz der neuen deutschen Reichsverfassung gerecht zu werden, in dem es vor allem die Bestimmungen, die im Kriege den unehelichen Kindern von Kriegsteilnehmern gewährt wurden, auf alle unehelichen Kinder ausdehnt. Leider handelt es sich immer noch um die Legitimierung dieser Kinder durch eine nach ihrer Geburt geschlossene Ehe der Eltern. Es wäre nur wünschenswert, wenn möglichst bald entsprechend der Reichsverfassung veranlaßt wird, daß die Unterscheidung ehelich oder unehelich fällt. Die Auslegung wurde einem Ausschuss überwiesen.

Bei einem andern Tagesordnungspunkt kam auch zur Sprache, zu welchem Termin die Neuwahlen zum Reichstag stattfinden sollen. Ein deutschnationaler Redner gab aus parteipolitischen Besirakung heraus der Meinung Ausdruck, daß die Wahlen möglichst erst Ausgang dieses Jahres stattfinden würden. Reichsaugenminister Müller erklärte, daß die Wahlen nicht hinausgeschoben werden, aber eine Reihe wichtiger Vorlagen müsse erledigt werden, ehe die Nationalversammlung auseinandergehe.

Aus dem Preußenhaus.

Der Kampf um das Mandat des Genossen Gads führte am Donnerstag zur Beschlußfähigkeit der Landesversammlung. Der Deutsche Volksparteiler Stendel wollte das Mandat durchaus für ungültig erklärt haben, weil ein Röntgen auf dem juristischen nicht beachtet worden sei. Das Ergebnis der einfachen Abstimmung blieb zweifelhaft und der Himmelsprung ergab die Beschlusung unjähig. In der zweiten Sitzung, die eine halbe Stunde später begann, schleppten sich die Verhandlungen über keine Vorlagen und Anträge endlos hin. Ein Entwurf, der die Referendareit von vier auf drei Jahre herabsetzen will, wurde dem Rechtsausschuss überwiesen, nachdem alle Parteien lange und heftige Ausführungen darüber gemacht hatten, die in die Ausschussberatung gehört hätten. Nur Genosse Heilmann begnügte sich erfreulicherweise mit einer kurzen zustimmenden Erklärung. Ein Zentrumsantrag auf Einführung der Berufsberatung für den jüdischen Genosse Waldt einsetzte, fand gleichfalls Zustimmung, doch wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten die staatliche Organisation dieser Angelegenheit abgelehnt. Am Freitag wird man sich über die neue Geschäftsordnung des Hauses unterhalten. —

Streit bei der „Freiheit“!

Wie das Blatt der Berliner Mitbewerber, die „Freiheit“, mitteilt, sind ihre Zeitungsträgerinnen in Neu-Föllin in den Zustand getreten. Die Frauen hatten an den Verlag die Forderung gestellt, den bisherigen Botenlohn von 95 Mark pro hundert Exemplare und Monat auf 125 Mark zu erhöhen. Gleichzeitig verlangten die Frauen, daß ihnen ihre Forderung ab 1. Februar dieses Jahres bezahlt werde. Wie die „Freiheit“ schreibt, konnten diese Forderungen nicht bewilligt werden. Der Verlag war bereit, ab 1. März, zu welchem Termin er eine Monatslohnsteigerung vornimmt, den Zeitungsträgerinnen 180 Mark pro Monat zu bezahlen. Während die Zeitungsträgerinnen der übrigen Bezirke sich mit dieser Regelung einverstanden erklärten, traten die Neufölliner Trägerinnen zur Durchsetzung ihrer wirtschaftlichen Forderungen in den Streit. Um den Lesern der „Freiheit“ trotz des Streikes die Zeitung zu kommen zu lassen, hat die Expedition in zahlreichen U. S. P. Lokalen Abbestellen eingerichtet.

Vielleicht lernt die „Freiheit“ aus diesem Streik, daß Wollen und Können auch sonst manchmal zwei Begriffe sind, die sich nicht immer in Einklang bringen lassen. Was werden übrigens die ganz „Massenbewußten Revolutionäre“ unter den U. S. P.-Mitgliedern, denen jede Forderung der Arbeiter berechtigt erscheint, dazu sagen, daß ihr Organ eine private „Tagesheftige Nothilfe“ einsetzt, die bei einem wirtschaftlichen Streit eingreift? —

Notizen.

Landesbergs Abreise nach Brüssel. Wie die „U. S. P.“ erfahren, reist Genosse Otto Landesberg am 27. Februar nach Brüssel ab, um dort seinen diplomatischen Posten anzutreten. —

Hilfe für Ueberflutungsopfer. Der Staatshaushaltsausschuss der Preussischen Landesversammlung nahm einen Antrag Freiherr von Wangenheim (Dt.-Hann.) auf staatliche Hilfe für die durch die Ueberflutungen an der Elbe und Weser Geschädigten mit dem Vorbehalt an, daß alle, welche durch die Ueberflutungen aller preussischen Flüsse im Januar dieses Jahres geschädigt worden sind, von der Regierung unterstützt werden sollen, vornehmlich mit Sommer-Saatgutgetreide, weil große Flächen Wintergetreide vernichtet sind. Angenommen wurde auch ein Antrag Dr. Raehler (Greifswald, Dt.-meisl.), der die Berechtigung von Mitteln für die Aufrechterhaltung des Lehr- und Forschungsbetriebes an den Universitäten und Hochschulen verlangt. Ein Antrag jüdischer Parteien auf Einberufung der wirtschaftlichen Not der Privatdozenten fand gleichfalls Annahme. Dann beschloß sich der Ausschuss noch mit der Förderung des Volkshochschulwesens. Im Etat sind bereits 150.000 Mark für diese Zwecke bereitgestellt; es sind also schon Ansätze auf diesem Gebiet zu verzeichnen. —

Steigerung der holländischen Milchlieferung an Deutschland. Wie der „Telegraph“ hört, beträgt die Milchmenge, die täglich von Holland an Deutschland geliefert wird, 80.000 Liter. Es ist beabsichtigt, diese Menge Anfang März auf 40.000 Liter täglich zu erhöhen. —

Die Not der Presse. Um der drückenden Notlage des Zeitungsgewerbes abzuhelfen, sind in der Preussischen Landesversammlung zwei Anträge eingebracht worden. Der eine verlangt, daß der Fortschritt billige Holz zur Papierfabrikation zur Verfügung stellen soll. Ein weiterer dringender Antrag fordert auf, in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung sofort alle geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um den deutschen Papierfabriken zur Herstellung von Zeitungspapier Papierzugholz in ausreichender Menge und zu einem mäßigen Preise zur Verfügung zu stellen. —

Fahnenjunker Hirschfeld legt Revision ein. In dem Prozesse gegen Otto von Hirschfeld, der vom Schwurgericht wegen des Mordens an Reichsfinanzminister Erzberger zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, wird der Verteidiger, Rechtsanwalt Walter Bahn, Revision beim Reichsgericht einlegen. —

Ueberall höhere Kommunalsteuern. Die Spandauer Stadtverordneten beschlossen die Nacherhebung von 100 v. H. Steuern für das laufende Etatsjahr, d. h. eine Erhöhung der Gemeindesteuern von 200 auf 300 Prozent für das ganze Steuerjahr. In Berlin hat der Magistrat den Stadtverordneten eine Vorlage unterbreitet, die eine Erhöhung der Gemeindevorkommenssteuer von 200 auf 350 Prozent, ebenfalls für das ganze Steuerjahr vorseht. —

Stöpel enthaftet. Wie die „Ostdeutsche Rundschau“ berichtet, ist das Mitglied der Preussischen Landesversammlung Genosse Paul Stöpel, der am Freitag auf Veranlassung des Oberkommandanten von den Polen in Polen verhaftet wurde, aus der Haft entlassen worden. —

Depeschen.

Französische Zerstörungslust.

W. L. B. Flensburg, 27. Februar. Gestern begannen in Flensburg eingetroffene französische Soldaten den vor der Ostküste zur Erinnerung an den siegreichen Kampf bei Narvins-Berge (27. Februar 1916) hergerichteten Gedenkplatz, der von zwei vom Schlachtfeld in Frankreich stammenden, zerstörten Baumstämmen flankiert wird, zu zerstören. Sie rissen die in Beton eingelassenen Stämme herunter, zertrümmerten sie und trafen Anstalten, den Gedenkstein selbst zu sprengen. (Noch in Flensburg deutsch. Die französischen Soldaten sind dort im Auftrag der internationalen Arbeiterschaft im Auftrag der U. S. P., um die Ordnung aufrechtzuerhalten helfen. Durch ihr Vorgehen stören sie in erheblichem Maße selbst die Ordnung, ganz abgesehen davon, daß die Denkmalsvernichtung immer den Born der Betroffenen aufzupeitschen geeignet ist. Neb.) —

Die Schweiz und der Völkerverbund.

W. L. B. Bern, 27. Februar. In seiner gestrigen Abend-sitzung begann der Nationalrat die Debatte über den Beitritt der Schweiz zum Völkerverbund. Die Mehrheit der Kommission hatte sich für den Beitritt ausgesprochen, auch wenn die Vereinigten Staaten von Nordamerika dem Völkerverbund zunächst nicht beitreten würden. Ein Vertreter der katholisch-konservativen Partei erklärte dagegen für seine Parteigenossen, ein Völkerverbund ohne Amerika sei ein tödliches Kind. Die bisherigen Aktionen des Völkerverbundes seien nicht dem Solidariätsgedanken entsprungen, sondern der eignen Not der Sieger. Ein Vertreter der sozialistischen Partei bekämpfte gleichfalls den Beitritt zum Völkerverbund, der nichts anderes bedeute, als den letzten Versuch, den im Todeskampf liegenden Kapitalismus zu retten. Die Aussprache wurde sodann vertagt. —

Bekanntmachung.
Lebensmittelverteilung.

1. Auf Karte für Sommermonat 1920 (März) in der Woche vom 1. März bis 7. März auf Karte 10 der Karte für Sommermonat 1920 (März) auf Karte 17 1 Pfund Kartoffeln auf Karte 18 200 Gramm Weizenmehl entzogen werden.

2. Ueber die Verteilung auf Fleischmärkten erfolgt besondere Bekanntmachung.

3. Auf Materialwarenmarkte für März in der Zeit vom 1. bis 10. März:
a) auf Karte 11 1/2 Pfund Baiserbrot zum Preise von 82 Pfg. für das Pfund.
b) auf Karte 2: 1/2 Pfund Aufschnitt für den Zeitraum von 14 Tagen. Die Preise betragen: für 1 Pfund Schinken 3.20 Mark, für 1 Pfund Parmaschinken 3.70 Mark.

4. a) Auf die blinde Karte A für März der Lebensmittelmarkte für Kinder wird in der Zeit vom 1. bis 24. März in nachstehenden Geschäften 1/2 Pfund Mätk zum Preise von 1.75 Mk. verabfolgt:

Baven-Verein:
Breitenweg 92,
Kaiserstraße 101,
Mitschenberger Straße 30,
Kroftenthalstraße 20,
Elbender Straße 16,
Theaterstraße 1,
Schönebender Straße 25,
Eckeliger Straße 48
(Ecke Kruppstraße),
Braunschweiger Straße 1,
Oberniederer Straße 32,
Lembdorf, Wernigeröder Str.
Nr. 50,
Alt-Saltke 24,
Cracau, Vahldbergstraße 19,
Rothenf. Dehlfelder Str. 31,
Salberstädter Straße 8 (Ecke
Eckeliger Straße)
Kaiserstraße 40a.

Konsumverein:
Altes Brücktor 2,
Blaubellstraße 10,
Kaiserstraße 58,
Ottensbergstraße 49,
Schmidtstraße 49,
Turnschwanzstraße 3,
Schönebender Straße,
Südenburger Straße 17,
St. Michaeli-Straße 10,
Annafraße 8,
Alt-Fernseleben 39,
Westerschiffen 33.

b) In der Zeit vom 4. bis 21. März kommt auf die blinde Karte B für März der Lebensmittelmarkte für Kinder 1 Pfund Kinderfleisch in den Materialwaren-Geschäften zur Verteilung.

5. In den amtlichen Butterverkaufsstellen von Freitag den 5. März an:
a) auf Karte B des Markenabschnitts für März 100 Gramm Inlands-Margarine zum Preise von 1.80 Mk.
b) auf Karte C des Markenabschnitts für März 50 Gramm Inlands-Butter. Der Preis wird durch Ausschlag in den amtlichen Verteilungsstellen bekanntgegeben.

6. Für Suppen aus den städtischen Küchen bzw. Betriebsküchen in der Zeit vom 8. bis 13. März werden abgegeben: Für alle Personen Karte für 10 und Materialwarenmarkte 1.

Magdeburg, den 26. Februar 1920.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Abänderung der Verordnung über den Verkehr mit Brot und Mehl im Stadtebezirk Magdeburg.

Auf Grund der §§ 55, 56, 57, 58, 59, 60 und 61 der Reichsgesetzgebung für die Jahre 1919 vom 18. Juni 1919 wird in Abänderung der §§ 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 der Verordnung über den Verkehr mit Brot und Mehl im Stadtebezirk Magdeburg vom 12. August 1919 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1919 (General-Anzeiger Nr. 301) für den Monat März folgendes angeordnet:

1. Die an den Brotmarkenbogen für März befindlichen mit den Buchstaben A bis Q bezeichneten Markenabschnitte werden für ungültig erklärt.

2. Die mit 1 bezeichnete Marke des Brotmarkenbogens für März tritt am Montag den 1. März in Kraft, die mit 2 bezeichnete Marke am Montag den 8. März, die mit 3 bezeichnete Marke am Montag den 15. März, die mit 4 bezeichnete Marke am Montag den 22. März in Kraft.

3. Auf die am Brotmarkenbogen für März befindliche Mehrmarke darf nur 1/2 Pfund Mehl verabfolgt werden.

4. Bei Verköpfen gegen obige Bestimmungen macht sich sowohl der Verkäufer als der Käufer strafbar.

Magdeburg, den 26. Februar 1920.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Ausgabe von Süßholz.

Auf Karte 12 der Süßholzkarte werden vom 1. März bis 31. März 1920 2 Pflöckchen Süßholz ausgegeben. Der Preis für ein Pflöckchen Süßholz beträgt 50 Pfennig.

Magdeburg, den 26. Februar 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung
Über die Abgabe von Brennstoffen im Einzelverkauf.

Auf die Karte 8 der weißen Einzelverkaufskarte 1919/20 darf vom 28. Februar 1920 an 1 Zentner Weizen, 50 Pfennige Braunkohle oder Gasföhl abgegeben werden.

Die Marken 1 bis 7 der weißen Einzelverkaufskarte 1919/20 bleiben bis auf weiteres noch in Kraft.

Magdeburg, den 26. Februar 1920. Der Magistrat.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg

Geschäftsstelle: Große Mühlstraße 3, I. — Geschäftsstunden: Werktags von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 4 Uhr. 143 — Sonntags geschlossen. — Telephon 1912.

Sonnabend den 28. Februar, abends 7 1/2 Uhr, findet bei Wulfau in Döbstedt eine

Bezirksversammlung

S Tagesordnung:
1. Vortrag des Kollegen Wulfau. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.

Sonnabend den 28. Februar, abends 7 Uhr, Branchenversammlung der Graveure im „Diamantbräu“, Berliner Straße 14.

S Tagesordnung:
1. Lohn- und Zechnungsfragen. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.

Sonntag den 29. Februar, vormittags 10 Uhr, Versammlung d. Heizungsmonteur u. Helfer bei Koppelt, Eichstr. 10.

S Tagesordnung:
1. Stellungnahme zum neuen Tarif. 2. Besprechung über die Zechnungsfrage. 2. Branchenangelegenheiten.

Mittwoch, 3. März, nachm. 5 Uhr
Branchenversammlung
sämtlicher Gold- und Silberarbeiter im Restaurant „Monopol“, Wilhelmstraße.

S Tagesordnung:
1. Vortrag des Kollegen Große über das Betriebsratsgesetz. 2. Stellungnahme zum neuen Tarif. 3. Branchenangelegenheiten.

Montag den 1. März
Bezirksversammlung Alte Neustadt
bei Görg, Ottensbergstraße 13.

S Tagesordnung:
1. Vortrag des Kollegen Kaufers. 2. Kartellbericht. 3. Verbandsangelegenheiten.

Dienstag den 2. März, nachmittags 4 1/2 Uhr, in Friedrichstraße

Große Vertrauensmänner-Sitzung
(Betriebsvertrauensmänner, Kartelldelegierte, Bezirksleitung)

S Tagesordnung:
1. Stellungnahme zu den Betriebsratswahlen. 2. Verschiedenes.

Mittwoch den 3. März, abends 7 Uhr, bei Görg, Kleine Klosterstraße

Branchenversammlung der Innungsschmiede

S Tagesordnung:
1. Vortrag. 2. Branchenangelegenheiten. 3. Verschiedenes.

Die Verwaltung.

Vorsorgen schützt vor Sorgen!

In der Voraussicht weiterer, erheblicher Preissteigerungen habe ich rechtzeitig bedeutende Posten

erstklassiger Herren- u. Knaben-Kleidung

noch vorteilhaft eingekauft und empfehle:

Herren-Anzüge
für Sport, Straße und Gesellschaft

Jünglings- u. Konfirmations-Anzüge
in blau, marengo und schönen Modelarben

Knaben-Anzüge in Schlupf-, Kiel- und Sportform, große Auswahl.

Gestreifte Beinkleider und Phantasie-Westen
in entzückender Ausmusterung.

Wasserdichte Loden-Mäntel und Wetter-Kragen für Herren und Knaben.

Einzelne Modell-Anzüge.
Covercoat-Paletots, Cutaways u. Westen

Meterweiser Ausschnitt feiner Herren-Stoffe
in schwarz, marengo, marineblau, hellen Sommerstoffen, gestreiften Beinkleidern.

Durch meine günstigen Dispositionen bin ich in der Lage, bis auf weiteres noch sehr preiswert verkaufen zu können und sollte sich jeder veranlassen, schon jetzt seinen Bedarf zu decken.

Heinrich Casper
Magdeburg, Breiteweg 133.

Konsumverein für Niederndobeleben, Schnarsleben und Umgegend
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Niederndobeleben.

Bilanz vom 30. September 1919

Aktiva	Passiva
Raffinbestand 1.548,28	Geschäftsguthaben der Mitglieder 9.091,00
Spartkassen Magdeburg 191,17	Rückstellungen 1.100,00
Wareneinsatz (Einkaufswert) 67.703,00	Reservefonds-Konto 9.738,40
Inventarbestand 3.391,00	Dispositionsfonds-Konto 8.132,70
Grundstück-Konto 39.000,00	Waren-Konto 9.875,40
Anteil bei der Großhandels-Gesellschaft in Hamburg 531,20	Hypotheken-Konto 30.000,00
	Darlehens-Konto 33.300,00
	Rabattsparguthaben-Konto 8.534,00
	Gewinn- und Verlust-Konto 2.583,15
Summa 112.362,65	Summa 112.362,65

Der Mitgliederbestand betrug zu Anfang des Geschäftsjahres 518 Mitglieder im Laufe des Geschäftsjahres sind eingetreten 82

Mit Schluß des Geschäftsjahres sind ausgeschieden 20

Die Geschäftsanteile der Mitglieder betragen zu Anfang des Geschäftsjahres 8302,00 Mk. die Geschäftsanteile der Mitglieder vermehren sich im Geschäftsjahre um 788,00

Die Kassumme der Mitglieder betrug zu Beginn des Geschäftsjahres 15.540,00 Mk. sie hat sich vermehrt im Geschäftsjahre um 1.260,00

Niederndobeleben, den 27. November 1919. 473

Der Vorstand: Karl Krause, Christian Meyer, Friedrich Behne.

200 Mk. Belohnung!

Am Mittwoch abend 6 Uhr wurde aus dem Haus Nr. 9 ein Panther-Damenrad entwendet. Demjenigen, der mir das Rad zurückbringt oder die Wiedererlangung ermöglicht, obige Belohnung.

S Johannes Rehm, Wilhelmstr. 9, 1 Tr.

Zionistische Vereinigung für Deutschland
Ortsgruppe Magdeburg

Heute Sonnabend den 28. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Gartensaal der „Reichshalle“, Kaiserstraße 19

Vortrag
Rechtsanwalt Dr. Lelewer
(Berlin) 489

Bruchleidende

Die größte Erfolgserfahrung bei vollständiger Zurückbildung dieser nicht glänzend bewährten, Tag und Nacht tragbaren Bruchband-„Ersatzbein“ ohne Feder, eigenes Fabrikat, zahlreiche Zeugnisse, Preis- und Prospektblätter, Geradhalter, kein Verdrücken, ist wieder mit Mühen in

Magdeburg Dienstag, 2. März, 10—2 Uhr,
Strauch Hotel zur Eisenbahn. A122

Bruchband-Spez. L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstraße Nr. 32A.

Vorteilhaft
kaufen Sie in

Sieverlings
Kleingeschäft
17 Jakobstraße 17

Damen-Garderobe
in großer Auswahl
Eleg. Mäntel
Sachen, Kostüme
Röcke, Blusen

Herren-Garderobe
in großer Auswahl
Eleg. Anzüge
Paletots, gestr.
Hosen, Soppen
Arbeits-hosen.

Gr. Kinderbadewanne billig zu verkaufen. Mag. Kratzsch, Sobieskystraße 33. 7688

Teilhhaber
(nur Selbstgebet) stellt einem (Mittelm., fleißigen u. fleißigen) Kaufmann zur Gründung eines modernen industriellen Unternehmens bei doppelt Gehalt **ziet 30 000 Mark** für guter Verpflanzung zur Verfügung. Offerten unter B 7470 an d. Exped. d. „Volkstimme“.

Gühneraugen,
eingew. Nügel
besichtigt
Fr. Meyer, Schrot-
dorfer Straße 1, 1 Tr. 326

Entlaufen
Gordon Setter, schwarz, mit braunen Abzeichen, Abgegeben gegen gute Belohnung Kaiser-Wilhelm-Straße 12, Heydenreich.

Dankfagung.
Quittungsgeber, vom Grabe unserer lieben Entschlafenen, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, den Bewohnern des Hauses Eulienstraße Nr. 12, den Arbeiterinnen der Firma Bauhandwerk sowie der Direktion, den Angehörigen, den Kollegen und Kollegen der Firma Rathweins Mahlschlag-Fabrikern unsern herzlichsten Dank!

Heinrich Kempe
nebst Sohn.

Deutscher Metallarbeiterverb.
Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.
Am 24. Februar starb unser Mitglied 143

Soni Nahr
geb. Lewin
Arbeiterin, an Lungenkrankheit, 22 Jahre alt. Ihre Iherem Andenken!

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 28. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Halle des Städtischen Friedhofs aus statt.

Die Verwaltung.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Beimgange unserer lieben Entschlafenen bitten wir alle Verwandten, Freunde und Bekannten, nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Auch herzlichen Dank Herrn Pastor Görnemann für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen
Friedrich Runge und Kinder.

Trauer-
Hüte, Kleider, Blusen, Röcke, Schleier, Handschuhe, Krepps, Schürzen usw. in allen Preislagen u. größter Auswahl

Schnellste Anfertigung v. Trauerkleidern

Lange & Münzer
Breiteweg 51, 51a, 52 146

1000 Mk.

Ich lebe, der mir die durch Einbruch entwendeten Stoffe u. Bekleidungsstücke herbeischafft und mir die Täter zur gerichtlichen Bestrafung unahaft macht. — Vor Ankauf wird „Bringeud“ gewährt.

Albert Vahldieck, Kaiserstraße 1.

Am Donnerstag den 26. Februar verschied nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere gute, liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter, die Witwe

Johanna Aue
im Alter von 75 Jahren. 7686

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 29. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Klein-Otterleben, Hohendobeleber Straße 4, aus statt.

Am Donnerstag früh 2 Uhr starb nach kurzem, schwerem Krankenlager meine herzengute Frau, unsere liebe Mama, einzige, gute Tochter, unser ganzes Glück, Frau

Lina Krieter
geb. Rath
im 41. Lebensjahre. Dies zeigen an:

Wilhelm Krieter und Kinder,
August Rath nebst Gattin als Eltern,
Karl und August Rath als Brüder.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Westfriedhofs aus statt. 7688

Donnerstag morgen 6 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach längerem, schwerem Krankenlager an der Grippe meine inniggeliebte Frau, meine herzengute Schwiegertochter und Schwägerin

Anna Weniger
im 28. Lebensjahre
Darin ist meine Schaffensfreude, darin ist mein Lebensglück!

Subenburg, Helmstedter Str. 27, den 27. Februar.

In namenhaftem Schmerze
Otto Runge, Friedrich Runge und Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag den 1. März, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des neuen Subenburger Friedhofs aus statt. 7689

Am Mittwoch nachmittags 1/5 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Schuhmachermeister

Friedrich Krause
im Alter von 60 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an:

Peter Krause geb. Jacob und Sohn.

Die Beerdigung findet am 1. März, nachm. 2 Uhr, von der Hauptkapelle des Westfriedhofs aus statt. 7681

Statt jeder besonderen Meldung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser trauernder Vater, der Dreher

Ernst Hosse
im vollendeten 48. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Magdeburg-Südost, den 26. Februar.

Witwe Emilie Hosse geb. Lorenz nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag den 1. März, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Städtischen Friedhofs aus statt. 7687

Städtisches Arbeitsamt.
Vermittlungsstelle für das Bekleidungs-gewerbe, Weinstraße 9. Fernruf 8101.

Gesucht werden:
6 fertige Grobflächenschneider (Wertstoff),
6 Grobflächenschneider Tarif 2 (Wertstoff),
3 Grobflächenschneider Tarif 1 (Selbstarbeit),
1 fertiger Damenschneider, 1 Webermeister zur Leitung einer Schussfabrik,
2 Schuhmacher f. fertige Maßarbeit,
1 Lederflächenschneider, 1 Lederarbeiter,
3 Garnier- und Pugguarbeiterinnen,
5 erste Falten- und Rodarbeiterinnen,
5 erste Sack- und Quarbeitnehmerinnen für feinste Herren- und Damenwäsche,
2 Steppdecken- u. Steppperinnen (Selbstarbeit),
3 Weberinnen u. Rollwäpplückerinnen,
8 Wollwäpplückerinnen, 155
2 Webermeisterinnen,
1 geliebte Wäschermeisterin, Vermittlung vollständig kostenlos.

Wir suchen für Ostern d. J. für unser Bureau einer

Tagelöhner
erfahren, auf Werkstelle für sofort gesucht. 2694

Arbeitsmarkt

Albert Vahldieck,
Kaiserstraße 1.

Buchdrucker-Beihilfe zu Ostern oder früher gesucht. Gebr. Wetke, Kaiserstr. 101.

Steindrucker-Beihilfe zu Ostern oder früher gesucht. Gebr. Wetke, Kaiserstr. 101.

Lehrling
aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugnissen.

Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition
Breiteweg 12. 294

Stellmacher-Meister
perfekt im Karosseriebau und Anfertigung von Entwürfen und Zeichnungen, wird zum 1. März 1920 gesucht. Angebote durch das städtische Arbeitsamt.

H. Roje, Automobilhaus, Magdeburg-6.

Für den Haushalt

Staubbesen 16.75
Staubhaar . . . Stück

Handfeger 5.25
Staubhaar . . . Stück

Staubbesen 10.85
Vorste. Stück

Handfeger 6.75
Vorste. Stück

Schrubber 4.85
Fibre. Stück

Schneurbürsten 3.65
Fibre. Stück

Wischbürsten 3.25
reine Vorste. . . Stück

Kleiderbürsten 4.50
reine Vorste. . . Stück

Rohrbürsten 1.95
mit Seil Stück

Fleischpulver 4 Patete 95
weiß und gelb 4.50

Brotbackpapier 1.75
100cm 2.85

Milchblau 20
in Seinen 30

Große Kerzen 2.25
Stück 1.95

Waschpulver 85
Salinat Patet

Metallputz in Dosen 35

Rindermehl 1/2 Pfund 2.50

Reis 2.95
Rolle

Zinkmofolade 9.50
1/2-Pfd. Patet

Kornstrand 1.80
1-Pfund-Patet

Paddingpulver 45
Patet 60

Deutsche Schokolade 5.00
Patet

Gummi-Bälle
in allen Größen
zu billigsten Preisen!

Gutbürsten 1.45
Stück

Muffenbürsten 55
Stück

Handwasch-
bürsten 1.45
Stück

Handwasch-
bürsten dopp. 3.25
Stück

Klosettbürsten 2.95
Stück

Sattenbürsten 3.35
Stück

Möbelpinsel 1.85
Stück

Zeppichhandfeger 4.25
Stück

Handfeger mit lang.
Seil 4.45
Stück

Warenhaus

Raphael Wittkowski

G. m. b. H., Breiteweg 61

Trauerfachen

in 3 Tagen, alle übrigen 8-14 Tagen
August Leis Nachfl.

Färberei und chem. Waschanstalt,
Fabrik: Gr. Diebener Str. 88. Tel. 1105.
Eigene Läden: Breiteweg 271, Kalkstr.
Zafobke 38, Johannsberg 15, Hauptwache 2,
Gr. Diebener Str. 229, Schützenstr. 12
Schönefelder Str. 28, Bahnhofsstr. 11
Eingang Postersdorfer Straße. — Die Fäden
werden gegen Abhandlungsnoten verkauft. 30

Prima Holländ. Blätter-Rauchtabak

ohne Klappen u. Stengel, in original-holländ. 1/2-Pfd.-Pateten,
Patet Nr. 14.00. — Bei Großabnahme Sonderpreis.

Walter Conrad, Johannsberg 4.

Bekanntmachung.

Der Ankauf von alten und zerbrochenen
Schiffen findet nur noch Freitag den 27. und
Sonnabend den 28. Februar 1914

Alte Ulrichstr. 17, I r.

zu den bekanntgegebenen hohen Preisen statt.
Aufmerksame Bedienung.

Zander.

Brennholz

sehr trocken, Beutner 8.00 Mt., hat abgegeben von
8 bis 3 Uhr

H. Schnewlin, Kavaller Schornhorst.

Brennholz

f. Industrien, Bäckereien u. Zentralheizungen
in Buche, Eiche, Birke und Kiefer
liefert sofort in jeder gewünschten Menge

Carl Wiemann, Rohlenhandlung, Beemer-
hölz, Spalt und Sägewerk
Rogauer Straße 27. Telefon 7624.

Erich Wilke

Uhrmacher und Juwelier
215 Breiteweg 215
zwischen Oranien- und Anhaltstraße
gegründet 1879.

Ich kaufe wie bekannt zu realen und
allerhöchsten Preisen
alte Löffel, Ringe, Ketten,
Uhren, Bestecksachen usw.

Gold Silber Platin

Jeder, auch zerbrochene, Gegenstand
wird genau geprüft, reell gewogen
und höchstens bezahlt. 7580



Höchste wird
Sellers
häuser
von
Hausfrauen

Preiswert kaufen Sie in
Frühmanns
Etagen-Geschäft
87 Breiteweg, 87
fast neue
Wohlfühl-Prakt. und
Zustimmung-Äußerung,
Sommer-Paleten,
Jackett-Anzüge,
— auch für Korpusente. —
Schleier, neue Anzüge
sowie auf Lager 7470
Blauer Monteur-Anzüge.

Bestes Aufwasch-, Putz-
und Reinigungsmittel für
Küche und Haushalt!

Versäumen Sie nicht
einen Versuch zu machen!

Zu haben in:
Colonialwaren-, Drogen-,
Küchengeräte-
und Seifenhandlungen.

Prämiant „Hygiene“ Dresden 1911

Hersteller:
Chem. Werke Kemnitz
2116 G. m. b. H.

Kemnitz-Mügeln
Bez. Leipzig

Bezirks-Generalvertrieb
Fa. Hermann Jentzsch
Leipzig-Sellerhausen.

Preiswerte
Taschen-Uhren

für den täglichen
Gebrauch 491

Nr. I Mark 44.00
Nr. II Mark 59.50

Jede Uhr ist reguliert.

Moosmann
Uhren, Gold- u. Silberwaren
Breiteweg neben der Hauptwache
gegenüber 1897

Kleiderstoffe
Flanell, Hemdenstoff
Damen-Hemden
Unterhosen aus billig
Lina Badelt, Olvensdorf, Str. 26.

Weiße und weißschwarze
Frotté-Sporttröcke
sowie 7623

Kostümtröcke
in guten Qualitäten empfiehlt
Rudolf Fass,
Bismarckstraße 57 48, I.

Küchen-Einrichtungen
500 Mark an bis 2500 Mark
Schlafzimmer, kompletter
Speisestimmer, Schiffs-
Kabinen, Sofas, Ausstatt-
ungen sowie alle Einzelmöbel
zu Preiswert

Reinhold Fey, Tischlermeister
Schönwieserstraße 28, Tel. 6163

288 Erstklassige
Musikinstrumente

Mandolinen, Lauten,
Sitarren, Violinen,
Harmonikas, Zithern,
echte Grammophone
und Schallplatten
kauft man am besten von

Richard Kruse
Lübecker Straße 103.

Fernglas kauft gegen
hohen Preis
Schradler, Umfassungstr. 61

Neue Neustadt.
Zahn-
Praxis
Felix Steinede
Altbecker Str. 118
Eing. Nikolaplatz

2 gebrauchte Fahrrad-
mit Gummi und Verkauf mit
h. vert. Max Kratzsch, mech.
Werkstatt, Hohewortstr. 53

Neue Damenhemden
Unterhosen, gestr. Leib-
bettbezüge und Kissen,
Frauen- u. Knabenstrümpfen,
Bettdecken usw. wirklich
preiswert zu verkaufen

Lins, Böttcherstraße 4
10-12 und 3-5 Uhr.

Rechtsbureau Referendar a. D.
Leberrot, Gr. Mühlstra. 5, Fernsprecher 6865. Ver-
trauen bei Rechtsangelegenheiten. Die Anwaltskammer
in Leipzig und alle schiedlichen Arbeiten
und allen anderen Rechtsangelegenheiten, besonders auch in
Ehefachen. — Sprech. 10-1, 3-8, Sonntags 10-1 Uhr.

in Ehefachen
Eben: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofstr.) Schöneberg 1. Sessel-
bahnhof (Ecke Tauentzienstr.), Altecker Str. 25a u. 88. Tel. 4019.

Meyer Michaelis

Lederhandlung 310
Magdeburg, Große Marktstraße 16
gegründet 1864 Fernspr. 1424
Günstigste Bezugsquelle
für
Leder und sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Militärsachen färbt

in allen Farben
Färberei Dalichow
Eben: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofstr.) Schöneberg 1. Sessel-
bahnhof (Ecke Tauentzienstr.), Altecker Str. 25a u. 88. Tel. 4019.

Secithin-Eisen-Essenz

„Dvophat“
das Kräftigungsmittel für Blutmangel, Ner-
ven-, Schwäche, Menstruelle. 6.00 u. 11.00.
Breiteweg 158,
Hof-Apothek, am Ulrichsberg.

ff. Liköre

Kognak-Weinbrand — Kognak-Verschnitt
Rum — Fruchtspekt — diverse Weine
officiert billigt
Sifrfabrik und
Weinhandlung
Gr. Mühlstraße 11, erstes Ecken von Ecke Kaiserstr.
Fernspr. 1213
Glasen mitbringen.

A. Schiller Nachfl.

Kaufe Gold, Silber, Brillanten
alte
Hohewortstr. O. Schildmacher
Johannisbergstraße 2. 827

Übergangshüte

in fescen, modernen
Formen, in reichhaltiger
Auswahl

Lange & Münzer

Breiteweg 51/52

Die Verkaufsräume sind durchgehend
von 8 1/2 bis 6 Uhr geöffnet.

Flaschen

Wein 55, Sekt 65
Altpapier
u. Hauslumpen
kauft zu höchsten Preisen
Alfred Limmer
Schwertfeger-
straße Nr. 18.
Telephon 6629.

Reform-Zahnpraxis

Breiteweg 138, neben Café Hohenzollern
Fernsprecher 4418 Fernsprecher 4413

Fast A122
gänzlich schmerzloses Zahnziehen
Inh. wie vor dem Kriege
Hans Caro, Fred Schüler
Sprechstunden vorm. 8 1/2 bis 6 Uhr abends.

Wildware

Zitfische
Marder
Füchje
Ottern
Weiße Wiesel
höchste Preise, besonders hohe Preise für Maulwurfsstöße bei
Alfred Zimmer, Schwertfegerstr. 13. Tel. 6629.
Beste Abfahrquelle für Händler und Sammler.

Felle

Rain
Hafen
Ziegen
Lamm
Schaf Kalb

Häute

Rind
und Roß
Schafwolle

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 27. Februar 1920.

Höring im Amte.

Am Donnerstag nachmittag wurde unser Parteigenosse Otto Höring in sein Amt als kommissarischer Oberpräsident der Provinz Sachsen durch den Minister des Innern, Genossen Heine, eingeführt.

Oberpräsidentialrat Breyer erwiderte, daß die Beamten des Oberpräsidiums „vor wie nach“ ihre Amtspflichten erfüllen.

Dann hielt der kommissarische Oberpräsident Höring eine kurze Ansprache an die Beamten und bat um das Vertrauen sowie die freundliche Mithilfe aller Beamten bei der neu gewordenen Aufgabe.

Sitzung der Parteifunktionäre.

Eine stark besuchte Vollversammlung der Funktionäre des Sozialdemokratischen Vereins fand am Donnerstagabend in der Aula der Augustaschule statt.

Genossen Höring, der sich darauf mit folgender Ansprache an die Funktionäre wendete:

Seit mehreren Monaten wird in der Provinz Sachsen darüber geredet und geschrieben, daß ich hier Oberpräsident werden soll.

Im übrigen denke ich gar nicht daran, mich aus dem politischen Leben zurückzuziehen.

Der Schandfleck.

Roman von Ludwig Wenzgruber

(1. Fortsetzung.)

Ein paarmal rückte der alte Mann unentschlossen auf der Bank hin und her.

Das Kind war nicht feind!

Bisher, meinte er, er würde es auch, wenn die schwere Stunde käme, erzwingen können, daß er den Leuten keinen Anlaß zum Nachdenken gäbe.

hoffnung auf gedeihliches Zusammenarbeiten.

Genosse Beims weist noch darauf hin, daß er es als selbstverständlich ansehe, daß die Parteigenossen, die in verantwortungsvollen Stellen eintreten, in engster Verbindung mit der Partei bleiben.

An unsere Bezieher!

Die Belastung der Zeitungen durch Materialverteuerungen, Lohnsteigerungen und Vermehrung der Unkosten jeglicher Art hat im laufenden Vierteljahr eine derartige Höhe erreicht, daß es unmöglich ist, mit dem bisherigen Bezugspreis, der an sich schon nicht die Selbstkosten deckt, auszukommen.

Die unterzeichneten Verlage sehen sich daher genötigt, so ungern sie während des Kalendervierteljahrs eine Preiserhöhung vornehmen, bereits ab 1. März den Bezugspreis heranzuziehen.

Die Not der Zeit, die sich bei den Zeitungen, gleich welcher politischen Richtung, in einem nie gekannten Umfang fühlbar gemacht hat, erfordert unumgängliche Maßnahmen.

- Verlag des Central-Anzeigers.
Verlag des Magdeburger General-Anzeigers.
Verlag der Magdeburger Tageszeitung.
Verlag der Magdeburgischen Zeitung.
Verlag der Volksstimme.

Bezugnehmend auf obige gemeinsame Erklärung der unterzeichneten Magdeburger Zeitungsverlage bringen wir erneut zur Kenntnis unserer Leser, daß wir gezwungen sind, den Bezugspreis für den Monat März auf 3 Mark festzusetzen.

Verlag der Volksstimme.

Ein Antrag des Vorstandes auf Erhöhung der Parteibeiträge und Erhebung von Extrabeiträgen wurde einstimmig angenommen.

Betriebsrätewahlen spricht Genosse Albert Winger: Die Wahlen zu den Betriebsräten sollen auch in Magdeburg nach den Beschlüssen des Vorstandes des Gewerkschaftsbundes vor sich gehen.

Genosse Wernicke berichtet über die Sitzung der Gewerkschaftsvorstände, in der die Vertreter der Metallarbeiter, Buchdrucker und Angestellten die Richtlinien des Gewerkschaftsbundes nur unter Vorbehalt anerkannten.

gelehrt, die Kandidaten für die Kandidatenlisten in geheimer Abstimmung in den Betrieben aufzustellen.

Genosse Wittmann stellt am Schluß der Aussprache fest, daß Einmütigkeit darüber herrscht, die Wahlen nach den Richtlinien des Gewerkschaftsbundes vorzunehmen und darauf hinzuwirken, daß die Kandidaten in den Betrieben in geheimer Abstimmung aufgestellt werden.

Genosse Wittmann schließt die glänzend verlaufene Sitzung mit dem Wunsch, daß der Geist dieser Sitzung sich auswirken möge in den Betrieben zum Besten der Partei.

Die Ledertwirtschaft.

Um die minderbemittelte Bevölkerung mit Schuhen zu versorgen, sind von Reich wegen folgende Stellen geschaffen worden: Reichsstelle für Schuhversorgung, Reichsschuhwerkzeugfabrik, Reichslederwerke, Kleider-Verwertungsfabrik.

Der Gang der Versorgung ist folgender: Aus den Preisrückstellungen vom 1. Mai 1919 und der Erhöhung infolge Ausübung der Zwangsversteigerung sollen 280 bis 300 Millionen Mark Konjunkturgewinne erzielt werden.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Fabrikpreis, Bad n., Oberleder, Futter usw., Löhne, Unkosten und Gewinn for 1914 and 1920.

Diese Angaben sind von sachverständiger Seite gemacht worden. In einer außerordentlichen Generalversammlung der Magdeburger Schuhmacher-Zwangsgewerkschaft wurde erklärt, daß ein Paar Reithiefel mit Nöhren nicht unter 1440 Mark hergestellt werden können.

Eine gesetzliche Verordnung für die Erfassung der Konjunkturgewinne, und zwar in Form von Leder- und Schuhwarenpreisen, ist am 15. August, die Schuhwarenrichtpreise am 27. August aufgehoben worden.

Die Reichsstelle für Lederindustrie brachte am 9. Februar den Entwurf, nur immer langsam voran! Wenn man sich nun anlehnt was für ein Gebilde von Dienststellen und Arbeitsstellen hier als öffentlicher Versorgungsapparat entstanden ist, ergibt sich, daß der Wirtschaftsmilitarismus von den entsprechenden Großkapitalisten überaus stark zurückgedrängt werden lassen.

Man hätte die Organisation ausgelesen, wenn man sie gemeinsam aufbaut hätte. Die gesamte Ledertwirtschaft wäre in einen öffentlichen Kontrolle unterliegenden Selbstverwaltungskörper zusammengeschlossen worden, der nach einheitlichen Richtlinien die Erzeugung von Schuhzeug in starker Arbeitsteilung, jeweils mit den vollkommnen Einrichtungen der größter Materialerparnis hätte bewerkstelligen können.

Der Hund war verschüchtert und verkroch sich in das Stroh.

„Gerein, da herein!“

Das Tier gehorchte und er kuschelte ihm mit der Hand auf den breiten Schädel.

Er blickte sich hinab und beschwichtigte das immer zudringlicher werdende Tier.

Rachdem er mit einigen hervorgehobenen Worten den beiden Weibern gedankt hatte, für ihre Freundschaftlichkeit und Gutherzigkeit und Hilfeleistung, verließ er sich mit Pfeife und Tabakstafel und verlief die Wochenscheune.

(Fortsetzung folgt.)

Zigarren
 beste Qualität, in der Preis-
 lage 6. 820. - 5. 1250. - etc.
 alle vorräthig

Bernhard Sterner
 7100 Magdeburg,
 Sauerstr. 11,
 Telefon Nr. 6095.

Glanzstärke
 neubearbeitet hergestellt, nur
 aus besten Rohstoffen u. dem
 reinen Saft, vorzüglich und
 leicht verdaulich zum Rauchen
 in allen Gassen, in
 jeder vorräthig. 7653

**Kroyl & Eberlein, Schoppe-
 str. 1a**

Bettmatten
 Abhilfe sofort
 bitter und weiches angeben.
 Kostlos umsonst.
 Sanitäts-Depot Halle a. S. 7

Tabakwaren!

Ob die neue Steuer, die alle bisherigen Belastungen des Tabakgewerbes und Rauchers in den Schatten stellt, am 1. April in Kraft tritt oder nicht; Tatsache ist heute bereits, hervorgerufen durch schlechte Valuta, verhehlte Einfuhr und Goldzollpolitik der Regierung, in Verbindung mit der Verteuerung aller Hilfsmaterialien und Arbeitslöhne, daß Consumpreislagen für

Qualitätszigarren unter 1.50 Mk. pro Stück
 nur noch kurze Zeit zu halten sind.

Es ist uns nochmals gelungen, große günstige Partien erstklassiger Qualitätsware erster Fabriken in Cigarren und Cigarillos herbeizunehmen. — Wir bieten an, solange Vorrat reicht, Abgabe in kleinen und großen Mengen

Cigarren | Cigarillos

rein Ueberseeetabak, von 70 bis 600 Pfg. pro Stück | rein Ueberseeetabak, von 40 bis 70 Pfg. pro Stück

Schweizer Stumpfen

pro Stück 70 Pfg.

Cigaretten

feine und feinste Erzeugnisse aller deutschen Fabriken von Ruf, nur reine Erzeugnisse von **10** Pfg. pro Stück an

Englische und amerikanische Marken
 Goldlake, T. & B. Chesterfield, The Globe, Worrington usw. zum billigsten Tagespreis

Echt ägyptische und türkische Marken, dicke Fassons
 Melachrine, Megul, Pall Mall, Embros usw.

Rauchtabake

feinste Ware, lose und gepackt, von ersten deutschen Fabriken von **21** pro Stück an

Der beliebte amerikanische Shagtabak **Mayos** und **Prince Albert** wieder eingetroffen. 487

Cigarrenversandhaus Magdeburg

Wagner & Vogel

Breiteweg 159 | **Telephon 8278.** | **Breiteweg 75/76**
 Ulrichsbogen | **Telegramme:** | **Ecke Margaretenstraße**
 Hauptgeschäft. | **Preiswert.** | **Filiale.**

**Fürstentum-
 Brantfool**

Nur noch
 Sonnabend und Montag

**Der großartige
 Riesen-Spielplan**

13 Schläger!
 Das größte und
 beste Programm,
 welches hier je
 gegeben wurde!

Vorstellungsbeg. 7 Uhr.

Montag
 1. März 11
 1. Schlußspiel

Paul Beckers.
 Karten bereits erhältlich.

**Fürstentum-
 Tunnel**

Morgen Sonntag
Abschieds-Konzert

Salon-Orchester
 Hode

Anfang 4 Uhr.

Mostentöfume

Heutige
 7552

Heute
 7552

Heute
 7552

Heute
 7552

Zentraltheater

Abend
 7 Uhr

Die Geisha

Sonntag
 2 Vorstellungen
 3 Uhr und 7 Uhr.

Stadttheater

Sonntag den 28. Februar
 1. Abend. **Olina Karren.**

Robert und Bertram.
 Anf. 6 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr
**Gedächtnisfeier für
 Richard Dehmel.**

Nachmittags 2 1/2 Uhr
 Vorstellung im 5ten. Orchester
 mit einleitendem Vortrag
Baumweller Solneß.
 Anfang 7 Uhr: **Idello.**

Restaurant Ernst Radholz
 Weinberg 27. 7673
 Sonnabend abend 7 Uhr u.
 Sonntag 8 Uhr

Großer Eier-Preisstat
 Es ladet ein Ernst Radholz.

Restaur. Alter Viehhof
 a. d. Lehn, Brandenburger Straße 7
 Heute Freitag 7 1/2 Uhr
 Sonntag früh 10 Uhr
 Montag 7 1/2 Uhr

Gr. Preis-Stat.

**6. Restaurant Leipziger
 Straße 39**
 Sonnabend, 28. Februar
Gr. Preis-Stat.
 Anfang 7 1/2 Uhr. ff. Preise.

Sonabend, 28. Februar
Preis-Stat
 Es ladet ein 7651
 Börner, Langer Weg 9

Heute Sonnabend
Großer Eier-Preis-Stat.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Es ladet ebenfalls ein 7683
 Martin Luther,
 Dreieckstraße Nr. 11.

Restaur. zur Strombrücke
 Westf. 37. 7684

Sonabend und Sonntag
Großes Preis-Billardspielen
 ff. Preise. Karl Kelp.

Wilhelm-Theater

Heute u. folgende Tage 7 1/2 Uhr
Die Lore am Tore.

Montag den 1. März
 Ehrenabend **Ernst Hecht**
Eda, das Fabrikmädchen.

Dienstag den 2. März
 Schlußspiel des Stadttheaters
Robert und Bertram.

Café Nachtfalter Jakob-
 straße 37.
 Sonnabend den 28. Februar

Großer Lumpen-Abend
 mit 12. Preisen für Damen und Herren
 für die originellsten Lumpen.

Erstklassiges Künstlerkonzert
 Eintritt frei. 226

Dem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, dass ab

Montag den 1. März

die Spielzeit in den Kammer-Lichtspielen und im Lichtspielhaus Panorama

nachmittags **3** Uhr,
 im Tonbild-Theater, Weiße Wand und Colosseum

nachmittags **3 1/2** Uhr
 beginnt. Die Direktion.

Müllers Weindiele
 Kabarett = Bar
 Apfelstr. 8. 234

Täglich 4 Uhr
Mokkakränzchen mit Künstlerkonzert
 (Rud. Wach) bei freiem Eintritt.
 Kaffee, Tee, Mokka
 Abends 8 Uhr
 das glänzende Kabarett-Programm.

Veranst. Ab-1. März
Robert Steidel
 mit neuen Schlagern und dem weltberühmten März-Programm.

Olympia-Theater Wittenberger
 Nonstadt Straße Nr. 4
 Freitag bis Montag
Die letzte Nacht Tragödie in 6 Akten.
Die Herrenschneiderin
 herrliches Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle Grete Wehler.
Der Ueberfall auf Zug Nr. 3
 Wildwest-Schlager in 3 Akten.
 Der Ueberfall auf Zug Nr. 3 gelangt nur Freitag zur Aufführung.
 Sonntag 3 Uhr große Jugendvorstellung.

T. V. W. T.

Theater-Verein Weiße Taube.
 Sonnabend den 28. Februar in der Zentralhalle in Friedrichstadt 7663

Großes Kappenfest.
 Volles Orchester. — Tadellose Tanztruppe. — La. Musik.
 Gäste und Gönner des Vereines werden herzlich eingeladen.
 Das Komitee, Scherzartikel usw. sind an der Kasse zu haben.

Tonbildtheater
Buckau
 Schönefelder Str. 94b

Vom Freitag bis einschließlich Montag:
Ellen Richter
 238 in
Der Aberglaube
 Drama in 4 Akten.

Leo Hardy und Franz Groß in
Der Diener des Herrn Baron
 reichend Lustsp. in 3 Akten.
 — Anfang 6 Uhr. —
 Sonntag 5 Uhr.

Wilhelmshöhe
 Leipziger Straße 21.
 Sonnabend d. 28. Februar

Großes Kappenfest
 verbunden mit
Wochterummel
 veranstaltet v. I. G. M. - V. G. G.
 Doppelporzellan
 Anfang 8 Uhr. Das Komitee.

Bürgerhaus
 Stephansbrücke 33.
 Sonnabend den 28. Februar
Großes Kappenfest mit guter
 Unterhaltung. Anfang 6 Uhr.
 Sonntag den 29. Februar von
 3 Uhr an Tanz. — La. Musik.
 Es ladet ein Der Wirt.
 NB. Der Saal ist noch einige
 Tage frei. 7652 D. D.

Stephanshallen
 Direction Rich. Froherz

**Erstklassige Varieté-
 Vorstellungen**
 Jede Aufführung von nur
 255 einwandfreien
 Volksstücken.

Fürstentum-Tunnel
 Eingänge: Viktoriastr. und Postamtstr.

Ab 1. März täglich:
 Große

Unterhaltungs-Abende
 ausgeführt durch die

**original-bayrische
 Bauerntruppe Sagerer**

10 Personen! □ □ 10 Personen!

Instrumentalisten
 Sänger - Tänzer - Humoristen - Komiker

Vorzügl. musikal. Darbietungen!

Streichmusik! - Blasmusik!
 Märche, Gedichte auf Goldtrompeten!
 Lustige Bauern-Potpourris!
 Humoristische Vorträge!
 Schupplacher-Tanzpaar!

Alten-Bier :: Kaffee :: Schokolade :: Tee
 Warme u. kalte Speisen in best. Zubereitung

Konzertbeginn: Sonntag 4 1/2 Uhr,
 wochentags (Eintritt frei) 7 1/2 Uhr.

Ballettmeister R. Rappa Tanzunterricht
 der beste am Plage

Neuer Kursus: Beginn am 1. März
 Beste Anmeldungen von jungen Damen und Herren erbitte
 von 1 bis 6 Uhr in meiner Wohnung Schloßstr. 15, pt. 2.
 Spezialität: Original Wiener Schritt-Tänzer
 Einmalunterricht zu jeder Tageszeit

U. T.

Nur bis Montag

Die große Detektiv-Schauspiel-Sensation

Um Diamanten und Frauen
 größter Schläger der
 Phantomas-Detektiv-Serie.

Dazu 230

Almenrausch und Edelweiß
 5 Akte. 5 Akte.
 Drama aus dem Leben, zugehörig auf der
 Ramsau bei Berchtesgaden.
 Sämtl. Darsteller
 bekannt aus: **Jäger vom Fall.**

Jankes Weinklaue
 Breiteweg 180/31, Ecke Bandstraße.
 Weine bester Marken, billigste Preise.
 ff. Kaffee, Mokka mit feinem Gebäck. 236

Buckauer Bierhalle
 Restaurant u. Café - Coquistr. 11

empfiehlt sich den Kollegen und Kolleginnen aller Verbände

Kräft. Mittags- u. Abendessen 1.20, 2 u. 3 Mk.
 Speisen zu jeder Tageszeit bei billigster Berechnung
 Kaffee und Frühstückskaffe. Diverse Getränke.
 Alle Musik ist gesorgt. — Vergnügungshalle u. Schießstand
 Warm geheizte Räume. 7558 | Preis-Bohnen- und Erbsenratel

L. I.

Schiffspiele
 „Tivol“

Große Diebstahlstraße Nr. 210.

Ab Freitag bis Montag
 Der große Sensationsfilm der Saison!

Der Kampf der Geschlechter
 eine Tragödie in 6 Akten.

Dazu 258

Doppelt verankert
 — Lustspiel in 2 Akten. —

Morgen Sonntag
 2
 Vorstellungen!

Circus Busch

Gadbin
 springt in beiden
 Vorstellungen, 8 u. 7
 Uhr, außerdem
 „Oberon“, „Albas u. d.
 große Busch-Spielplan.
 — Nachm. Kinder halbe Preise.

Raucht Bonitas!